

Treffpunkt am Beckenrand

Twistringens Frühschwimmer starten im Freibad gemeinsam in den Tag

Twistringen – Es ist frühmorgens, als auf dem Parkplatz des Twistringer Schwimmparks die ersten Fahrräder und Autos ankommen. Während anderswo der Tag gerade erst beginnt, warten hier schon die ersten Frühschwimmer auf den Einlass. Was sie antreibt, ist längst mehr als die Freude an der Bewegung: Zwischen Wasser, Frühstück und festen Ritualen ist über die Jahre eine besondere Gemeinschaft entstanden.

„Sie scharren um 6.20 Uhr schon mit den Hufen“, erzählt Schwimmmeister Ronny Dechau, der den Schwimmpark als externer Dienstleister betreut. Und tatsächlich. Als ich um 6.15 Uhr auf dem Parkplatz ankomme, sehe ich bereits die ersten sechs Menschen, wartend vor dem Eingang. Eine Minute später trudeln die nächsten Frühaufsteher ein. So viele Personen in Twistringen um diese Zeit am selben Ort, das gibt es sonst vielleicht nur beim Bäcker.

„Es ist eine große Gruppe, die hier regelmäßig herkommt“, freut sich Dechau, der mich an diesem Vormittag durch den Schwimmpark führt. Er hat die ungefähr 150 Schwimmerinnen und Schwimmer, die regelmäßig frühmorgens ihre Bahnen ziehen, ins Herz geschlossen. 20 von ihnen kämen immer schon zur Öffnung des Bades um 6.30 Uhr. „Sie kommen überwiegend aus Twistringen, aber auch aus Bassum und den umliegenden Dörfern“, so Dechau.

Nachdem ich durch den Eingang husche, gibt mir der 43-Jährige kurz einen Einblick in seine Aufgaben, die er vor dem Einlass abhakt. Eine halbe Stunde vor der Öffnung des Schwimmparks mache er seine Runde. Dabei stelle er unter anderem die Verkehrssicherheit der Anlage sicher. Bedeutet: Er überprüfe, ob auf dem Gelände, der Rutsche, oder im Wasser etwas liege, was dort nicht hingehört. Hintergrund seien nächtliche Besucher, die Flaschen zurückgelassen haben könnten. Auch auf der Rutsche prüfe er, ob dort beispielsweise Reißzwe-



Frühstück im Schwimmpark am Donnerstagmorgen: Das ist für die Twistringer Frühschwimmer ein Ritual.

HANNES GÖBEL



Freut sich mit 86 Jahren über ihr 58. Sportabzeichen: Inge Ehlers.

HANNES GÖBEL

cken liegen. Letzteres sei so zwar in Twistringen noch nicht vorgekommen, in der Historie der deutschen Bäder jedoch schon.

Dann geht es noch in den Keller zur Wasseraufbereitungstechnik. Dort überprüfe er, ob Instrumente funktionieren und die Wasserwerte im Norm-

bereich liegen. Die Technik im Twistringer Schwimmpark „ist aber sehr verlässlich“, verrät er. Zu guter Letzt kontrolliert er die Sanitäranlagen. Wenig später können die Frühschwimmer auch schon ins Wasser springen und ihre Erfrischung genießen.

Einer tut das auf seine ganz eigene Art und Weise. Peter Jür-

gens. Das Vorstandsmitglied des Schwimmpark-Fördervereins nutzt die morgendliche Ruhe an der Rutsche, stellt sich ins Wasser an das Ende der Fahrtrinne und lässt sich beregnen. „Ich nutze die Rutsche morgens für acht Minuten zur Massage“, erklärt er und lacht. Seit 30 Jahren ist Jürgens jeden Tag im

Schwimmpark. Sein Ritual lebe er bereits zehn Jahre aus. Ein kurzer Ruf nach „Ronny“ reicht. Dann stellt der Schwimmmeister die Rutsche an, das Wasser läuft runter und Jürgens genießt seine Auszeit. „Das ganze Freibad morgens ist wie Urlaub, und die halbe Stunde gönne ich mir“, so Jürgens, der die Bedeutung des Ortes hervorhebt: „Es ist ein sozialer Treffpunkt, wie ihn sich die Gemeinde wünscht.“

Dechau schwärmt von der Atmosphäre innerhalb der Gruppe. „Sie (die Gruppe) nutzt den Schwimmpark als Begegnungsstätte. Egal, ob bei vier Grad oder 20 Grad, sie machen alles mit. Es könnte Schiete vom Himmel regnen und sie wären trotzdem da.“ Es sei eine Gemeinschaft, in der man sogar eine gewisse Verpflichtung gegenüber der Gruppe verspüre. Sollte jemand, der regelmäßig dabei ist, nicht auftauchen, wird direkt nachgeforscht, meint Dechau.

Ein Ritual der Frühschwimmer: das gemeinsame Frühstück am Donnerstag. Erst abkühlen, dann gibt es Kaffee. So

ist es auch an diesem Morgen, an dem wieder knapp 20 Schwimmer am Tisch des Freibad-Imbisses Platz nehmen, die Sonne genießen und sich unterhalten.

Eine Frühschwimmerin und Frühstücksteilnehmerin ist Inge Ehlers. Die 86-Jährige hat sich vor wenigen Tagen von Dechau das Sportabzeichen im Schwimmpark abnehmen lassen. Nummer 58, wie sie stolz erzählt. „Im letzten Jahr hatte ich eine Hüft-OP und dachte, es ist vorbei. Dieses Jahr habe ich gedacht, ich versuche es nochmal, und es hat geklappt.“ Das Miteinander ist ihr besonders wichtig: „Man kennt Leute, die man sonst nie kennenlernen würde. Die Gemeinschaft ist toll.“ Und wann schwimmt Ehlers zum nächsten Sportabzeichen? „Ja, nächstes Jahr, natürlich“, sagt sie und strahlt.

So langsam leert sich der Frühstückstisch und auch für mich ist es Zeit zu gehen. Nächstes Mal packe ich die Badehose ein und springe selbst ins Wasser. Vielleicht rufe ich dann auch „Ronny“ und schaue, was passiert.

HANNES GÖBEL